

<b>Weiterbildung „Praxisanleitung für Hebammen“</b>			
Inhaltsbereich:		<b>Grundlagen der Praxisanleitung</b>	
Modul 1			
<b>Pädagogische und didaktische Grundlagen im Praxisanleitungsprozess</b>			
Modulbezeichnung: M1			
<b>Präsenzlehre</b>	<b>Hospitation</b>	<b>Präsenz/digital Zeiten</b>	<b>Dauer</b>
99 h	0 h	März - 3 Tage (à 9 h) <i>Präsenz</i>	27 h
<b>Gesamt 99 h</b>		April - 3 Tage (à 9 h) <i>Präsenz</i>	27 h
		Mai - 2 Tage (à 9 h) <i>Präsenz</i>	18 h
		Mai - 1 Tag (à 9 h) <i>digital</i>	9 h
		Juni - 1 Tag (à 9 h) <i>digital</i>	9 h
		Juli - 1 Tag (à 9 h) <i>digital</i>	9 h
<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Teilnehmenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ kennen verschiedene Voraussetzungen und Zugänge zum Lernen</li> <li>▪ reflektieren eigene Lehr- und Lernerfahrungen</li> <li>▪ unterscheiden wesentliche didaktische Ansätze voneinander</li> <li>▪ kennen die Potentiale und Grenzen von Lehr- und Lernmethoden</li> <li>▪ wissen um die Konstruktivität und Perspektivität von Interpretationen und Deutungen (Konstruktivismus/Deutungen)</li> <li>▪ kennen die unterschiedlichen Rollen innerhalb der Praxisanleitersituation</li> <li>▪ kennen Lernchancen und – anlässe in ihrem Praxisfeld</li> <li>▪ kennen den Perspektivwechsel im Bildungsprozess mit der darin verorteten Kompetenzorientierung</li> <li>▪ kennen den Kompetenzentwicklungsprozess aus ermöglichungsdidaktischer und pflegewissenschaftlicher Perspektive</li> <li>▪ können unter Berücksichtigung der Kompetenzentwicklung bestehende Kompetenzmodelle in ihren Dimensionen interpretieren und mit ihnen arbeiten</li> <li>▪ differenzieren professionell-hebammenkundliche und praxisanleitende Prozesse</li> <li>▪ setzen sich mit der Beziehung von Theorie und Praxis in Lehr-Lern-Prozessen auseinander</li> </ul>		

- lassen die erlernten theoretischen Grundlagen in die Entwicklung von konkreten Anleitungssituationen einfließen
- planen und organisieren typische Anleitungssituationen, führen sie durch und evaluieren sie
- nutzen der Anleitungssituation entsprechende Methoden
- kennen Evaluations- und Beurteilungsinstrumente und können diese auswählen, anwenden und bewerten
- planen strukturiert Gespräche mit Studierenden, bereiten diese vor, üben und evaluieren sie
- sind sich einer wertschätzenden Haltung in den Gesprächen mit den Studierenden bewusst und setzen diese um
- verorten unterschiedliche Gesprächsformen in Anleitungssituationen und führen sie kontextabhängig
- kennen Kompetenzdimensionen hebammengeleiteten Handels, welche im Rahmen der Berufspersönlichkeitsentwicklung erworben werden können und übertragen diese auf die individuelle Leistung der Studierenden im Kompetenzprofil
- kennen Benotungs- und Beurteilungsinstrumente und können diese auswählen, anwenden und bewerten
- kennen die Definition von Schulnoten mit Blick auf die HebStPrV und können diese auf Leistungen übertragen
- bewerten objektiv, prüfen und evaluieren den Lernerfolg
- nehmen verschiedene Deutungsperspektiven in Bezug auf die Anleitungssituation in den Blick und prüfen daraufhin die Beurteilungsinhalte
- sind sich typischer Beurteilungs- und Benotungsfehler bewusst und ermöglichen dadurch eine faire und objektive Beurteilung
- kennen Selbsteinschätzungsinstrumente nach Anleitungssituationen und Gesprächen mit Studierenden und nutzen diese
- erhalten einen Überblick über die Office-Programme
- kennen die Grundlagen von Word und Power Point
- nutzen Präsentationsmethoden, sowie – regeln und setzten diese gezielt ein
- kennen Formalien zur Abfassung schriftlicher Arbeiten
- bauen Hemmschwellen im Umgang mit dem Computer ab
- arbeiten evidenzbasiert und wissenschaftlich fundiert im Rahmen einer Praxisanleitung
- lesen und bewerten Studien unter kritischen Betrachtungsweisen
- erschließen und bewerten gesicherte Forschungsergebnisse entsprechend dem allgemein anerkannten Stand hebammenwissenschaftlicher, medizinischer und weiterer bezugswissenschaftlicher Erkenntnisse und integrieren diese in der jeweiligen Anleitungssituation
- kennen die Prinzipien wissenschaftsbasierter Hebammenarbeit und evidenzbasierten Handelns und deren Bedeutung für die Arbeit mit den Studierenden
- können die eigenen Handlungsziele mit den Einstellungen und Werten einer Gruppe verknüpfen

<i>Inhalte</i>	<p><b>März</b></p> <p><b>Lehren und Lernen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Biografiearbeit</li> <li>▪ Lehren und Lernen</li> <li>▪ Kompetenzen I &amp; II</li> <li>▪ pädagogische + didaktische Grundlagen</li> </ul> <p><b>April</b></p> <p><b>Der Anleitungsprozess</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Anleitungsprozess / Anleitungssituationen</li> <li>▪ Anleitungsmethoden</li> <li>▪ Reflexion / Evaluation / Feedback</li> <li>▪ Beurteilen und Benoten</li> </ul> <p><b>Mai</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ EDV, Präsentationsmethoden</li> <li>▪ Wissenschaftlich Arbeiten und Denken</li> <li>▪ Theorie-Praxis-Transfer: Praxisanleitung / Peergroups</li> </ul> <p><b>Juni</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Theorie-Praxis-Transfer: Praxisanleitung / Peergroups</li> </ul> <p><b>Juli</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Theorie-Praxis-Transfer: Praxisanleitung / Peergroups</li> </ul>
<i>Lehr- und Lernformen</i>	Vortrag, digitale Lehre und Lehre in Präsenz, exemplarisches Lernen, Gruppenarbeit,
<i>Prüfungsformen</i>	<b>Peergrouparbeit: Entwurf einer Praxisanleitungssituation mit Prozessbeschreibung</b>
<i>Modulverantwortlicher</i>	A. Schrader

<b>Weiterbildung „Praxisanleitung für Hebammen“</b>			
Inhaltsbereich:	<b>Beziehungsgestaltung in der Praxisanleitung</b> <b>Berufsrechtliche Grundlagen</b>		
Modul 2 <b>Kommunikation und Beziehungsgestaltung im Praxisanleitungsprozess</b> <b>Praxisanleitung unter Einbezug salutophysiologischer Grundlagen</b> <b>Berufsrechtliche Grundlagen für Praxisanleiterinnen</b>			
Modulbezeichnung: M2			
<b>Präsenzlehre</b> 108 h	<b>Hospitation</b> 40 h	<b>Präsenz/digital Zeiten</b> August - 3 Tag (à 9 h) <i>Präsenz</i> September - 3 Tage (à 9 h) <i>Präsenz</i> Oktober - 3 Tage (à 9 h) <i>Präsenz</i> November – 3 Tage (à 9 h) <i>digital</i>	<b>Dauer</b> 27 h 27 h 27 h 27 h
<b>Gesamt 148 h</b>			
<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Teilnehmenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ kennen die berufs-, arbeits- und sozialrechtlichen Hintergründe der hochschulischen Ausbildung und deren Relevanz für die Tätigkeit in der Praxisanleitung</li> <li>▪ setzen sich mit den Herausforderungen der Akademisierung auseinander</li> <li>▪ kennen aktuelle berufspolitische Diskussionen zur Qualifizierung von Hebammen und setzen sich kritisch mit Positionen auseinander</li> <li>▪ kennen die berufs-, arbeits- und sozialrechtlichen Hintergründe der hochschulischen Ausbildung und deren Relevanz für die Tätigkeit in der Praxisanleitung</li> <li>▪ sind sich ihrer doppelten Verantwortung, Vorbildfunktion und Fürsorgepflicht in Anleitungssituationen gegenüber Klient*innen und Studierenden bewusst</li> <li>▪ setzen sich innerhalb der Anleitungssituation aktiv für die Rechte der betreuten Frauen, der Kinder, wie auch der Studierenden ein</li> <li>▪ fördern eine frauenzentrierte Hebammenbetreuung mit Hilfe salutophysiologischer Grundsätze</li> <li>▪ kennen praktische Instrumente, um die Prinzipien des „Midwifery Models of Care“ in der Praxis zu unterstützen und zu vermitteln</li> <li>▪ beachten die Grenzen der eigenen Leistungsfähigkeit und des eigenen Kompetenzbereiches</li> <li>▪ kennen gesundheitsfördernde Maßnahmen und Coping-Strategien und wenden diese gezielt an</li> </ul>		

- kennen und nutzen Kommunikationshilfen für eine wertschätzende Gesprächsform
- erläutern Kommunikationsmodelle, Gesprächsformen und Gesprächstechniken und wenden diese gezielt an
- erkennen Kommunikationsstörungen und Ursachen von Konflikten und finden Lösungen
- planen strukturiert Gespräche mit Studierenden, bereiten diese vor, üben und evaluieren sie anhand von theoretischen Grundlagen der Kommunikation
- entwickeln ein Rollenverständnis
- nehmen eine angemessene Haltung in der Beziehung zu den Studierenden ein
- können unterschiedlichen Rollen innerhalb der Praxisanleitungssituation einordnen und gestalten
- berücksichtigen professionsspezifische Ebenen innerhalb der Beziehungsgestaltung
- sind sich der unterschiedlichen Rollenerwartungen bewusst und erkennen und beschreiben Rollenkonflikte
- verorten die eigene professionelle Identität als Hebamme und Praxisanleitende im Kontext von Frauen- und Familiengesundheit
- reflektieren eigene Deutungs- und Handlungsmuster und lassen die Erkenntnisse in ihre Rolle und Beziehungsgestaltung einfließen
- gestalten die Zusammenarbeit im interprofessionellen Team und im Sektor übergreifendem Netzwerk
- gehen respektvoll mit der Vielstimmigkeit von Sichtweisen und Haltungen um
- verorten die eigene professionelle Identität als Hebamme und Praxisanleitende im Kontext von Frauen- und Familiengesundheit
- beschreiben, analysieren, begründen und evaluieren die Effektivität und Qualität des beruflichen Handelns als Praxisanleitende
- benennen ethische Prinzipien und Argumentationsmodelle und analysieren ethische Konflikte im Kontext der praktischen Anteile des Studiums und der eigenen Rolle als Anleitende
- erläutern zentrale Aspekte der professionellen Ethik und ihre Bedeutung
- orientieren sich an der Berufsethik ihrer Profession
- identifizieren ethische Konfliktfelder im Praxisalltag und setzen den Fokus auf die Rolle als Anleitende
- kennen Modelle ethischer Urteilsfindung und können diese am Beispiel anwenden
- planen und führen ethische Fallbesprechungen mit Fokus auf die eigene Rolle als Anleitende
- kennen und nutzen die Methode der kollegialen Beratung
- setzen sich reflexiv mit Stereotypen und Vorurteilen, die Diskriminierung zur Folge haben, auseinander
- gestalten Beziehung zu Studierenden und Klient\*innen unter wertschätzender Berücksichtigung der Diversitätsdimensionen sensibel und antidiskriminierend
- können die eigenen Handlungsziele mit den Einstellungen und Werten einer Gruppe verknüpfen

<i>Inhalte</i>	<p><b>August</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ethik</li> <li>▪ Profession/professionelles Handeln</li> <li>▪ Salutogenese</li> <li>▪ Stress/Selbstachtsamkeit/Resilienz</li> </ul> <p><b>September</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Grundlagen Kommunikation (Teil I &amp;II)</li> <li>▪ Beziehungen gestalten (Professionsspezifische Beziehungsebenen)</li> <li>▪ Rollen / Gruppen (Rollentheorie Soziale Rolle/Lehrerrolle)</li> </ul> <p><b>Oktober</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Rechtliche Grundlagen/Dokumentation und Haftungsrecht</li> <li>▪ HebG &amp; StPrVo</li> <li>▪ Berufspolitische Grundlagen</li> <li>▪ Stereotype, Vorurteile, Diskriminierung</li> </ul> <p><b>November</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Nachweis 40 h Hospitation</li> <li>▪ Theorie-Praxis-Transfer: Reflexion / Peergroups</li> </ul>
<i>Lehrformen</i>	Vortrag, digitale Lehre und Lehre in Präsenz, exemplarisches Lernen, Gruppenarbeit, Rollenspiele
<i>Prüfungsformen</i>	<b>Peergrouparbeit: Reflexion einer Praxisanleitungssituation im Hinblick auf die Förderung bereits bestehender Kompetenzen der Lernenden sowie zur Entwicklung ihrer Handlungskompetenz.</b>
<i>Modulverantwortlicher</i>	M. Bremsteller

<b>Weiterbildung „Praxisanleitung für Hebammen“</b>			
Inhaltsbereich:		<b>Dimensionen der Praxisanleitung</b>	
Modul 3			
<b>Wirkung von inner- und zwischenmenschlichen Faktoren auf das Lernen und auf Anleitungssituationen</b>			
Modulbezeichnung: M3			
<b>Präsenzlehre</b>	<b>Hospitation</b>	<b>Präsenz/digital Zeiten</b>	<b>Dauer</b>
53 h	0	Dezember - 2 Tage (à 9 h) <i>Präsenz</i>	18 h
		Januar – 2 Tage (à 9 h) <i>digital</i>	18 h
<b>Gesamt 53 h</b>		Februar - 2 Tage (1 x 9 h, 1 x 8 h) <i>Präsenz</i>	17 h
<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Teilnehmenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ordnen Voraussetzungen und Zugänge zum Lernen den lerntheoretischen Grundlagen zu</li> <li>▪ beschreiben Einstellungs- und Verhaltensmodelle</li> <li>▪ wenden entsprechende Theorien in konkreten Situationen an</li> <li>▪ leiten die Konsequenzen aus lerntheoretischen Hintergründen für die Rolle und Aufgabe der Praxisanleitung ab</li> <li>▪ kennen, verstehen und berücksichtigen die Potentiale und Grenzen von Lehr- und Lernmethoden</li> <li>▪ analysieren und gestalten Lernchancen und – anlässe in ihrem Praxisfeld</li> <li>▪ hinterfragen eigene Haltungen, Einstellungen und Praktiken im Kontext der eigenen beruflichen Sozialisation und Professionalisierung und folgern daraufhin die Konsequenzen für die Anleitungssituation</li> <li>▪ sind in der Lage Konflikte im Lern-Lehr-Verhältnis zu erkennen und zu lösen</li> <li>▪ kennen die Eskalationsstufen von Konflikten und wenden gezielt Lösungsstrategien an</li> <li>▪ können die eigenen Handlungsziele mit den Einstellungen und Werten einer Gruppe verknüpfen</li> <li>▪ finden selbstständige Wege zur Erarbeitung einer Projektarbeit</li> <li>▪ entwickeln Methoden der Informationsbeschaffung und -verarbeitung und wenden diese gegenstands- und problemangemessen an</li> <li>▪ gehen mit fachlichen und wissenschaftlichen Standards um</li> <li>▪ nutzen Techniken der sprachlichen, visuellen und formalen Präsentation</li> </ul>		
<b>Inhalte</b>	<p><b>Dezember</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gesundheitspsychologie</li> <li>▪ Lebenslanges Lernen in Systemen</li> <li>▪ Kollegiale Beratung</li> <li>▪ Konfliktmanagement</li> </ul>		

	<p><b>Januar</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Lerntheoretische Grundlagen</li> <li>▪ Lernpsychologie</li> <li>▪ Abschlussarbeit - Vorbereitung</li> </ul> <p><b>Februar</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Abschlussprüfungen</li> </ul>
<i>Lehrformen</i>	Vortrag, digitale Lehre und Lehre in Präsenz, exemplarisches Lernen, Gruppenarbeit, Rollenspiele
<i>Prüfungsformen</i>	<b>Peergrouparbeit: Vorbereitung Projektarbeit - Themenwahl mit Tutoring, Projektarbeit: Powerpoint-Präsentation und anschließender Diskussion</b>
<i>Modulverantwortlicher</i>	T.Scholand

	März	April	Mai		Juni	Juli	August	September	Oktober	November		Dezember	Januar	Februar
TAGE	3	3	2	1	1	1	3	3	3	3	5	2	2	2
U-Std.	27	27	18	27			27	27	27	27	40	18	18	17
	11 Tage mit 99 U-Std. Lehre						12 Tage mit 108 h Lehre & 40 h Hosp.				4 Tage / 32 U-Std. Lehre / 56 U-Std. SLZ			
	<i>Modul I: Grundlagen der Praxisanleitung</i>						<i>Modul II: Beziehungsgestaltung in der Praxisanleitung / berufsrechtliche Grundlagen</i>				<i>Modul III: Dimensionen der Praxisanleitung / Abschlussprüfung</i>			
	Lehren und Lernen Anleitungsprozess EDV (Grundlagen) Wissenschaftlich arbeiten		Erarbeitung von Praxisanleitungen mit Prozessbeschreibungen in Peergroups			Hebammengesetz, StPrVo Haftungsrecht Salutogenese Kommunikation/Rollen/Beziehung Ethik/Profession			Reflexion einer Anleitungs-situation	Hospitation	Gesundheitspsychologie Lebenslanges Lernen Kollegiale Beratung Konfliktmanagement		Lerntheoretische Grundlagen Lernpsychologie Abschlussarbeit: Vorbereitung	Abschlussprüfung

insgesamt	U-Std. 99						U-Std. 108				40	U-Std. 53				ges. U-Std.	
Präsenz	72					Präsenz			81		Präsenz		35			Präsenz	188
digital	27					digital			27		digital		18			digital	72
						Hospitation			40						Hospitation	40	
																300	